

Nachwuchs beim Seelenbinder-Turnier: wertvolle Erfahrungen gesammelt

Das alljährlich von der SG Empor Brandenburger Tor und dem HVB veranstaltete Internationale Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier ist nicht nur für Auswahlmannschaften von Regional- und Landesverbänden sowie leistungsstarke Vereinstteams eine gute Möglichkeit, sich sportlich zu messen. Die Regional- und Landesverbände nutzen das dreitägige hochklassige Jugendturnier auch zur Schulung ihres jungen Schiedsrichter-Nachwuchses.

„Die Grundidee ist, Spitzenbegegnungen im Jugendbereich von jungen, aufstrebenden Nachwuchs-Referees pfeifen zu lassen und diesen erfahrene Schiedsrichter-Coaches an die Seite zu stellen“, erklärt der Bremer Hermann Hohenhövel, Jugendwart des Norddeutschen Handball-Verbandes (NOHV) und einer der Initiatoren dieser Maßnahme. So schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe: Das Turnier verfügt über die nötige Anzahl an leistungsstarken Unparteiischen und die Verbände können ihrem hoffnungsvollen Schiedsrichter-Nachwuchs eine praktische Fortbildung anbieten.

Dabei werden die Jungschiedsrichter von erfahrenen Kollegen betreut, die zu ihren aktiven Zeiten selbst hochklassig, teilweise bis zur internationalen Ebene, gepfiffen haben. Schon deshalb verfügen sie über einen reichen Schatz an Erfahrungen, den sie an den Nachwuchs weitergeben können. Und so mancher Hinweis, so mancher Tipp wird dankbar angenommen.

So auch von den Berlinern Dario Förster und Matthes Westphal (Foto oben), beide 19 Jahre jung. Seit 2007 bilden die beiden für den SC Eintracht Berlin pfeifenden Schiedsrichter ein Team. Spiele bis hin zur Männer-Oberliga Berlin-Brandenburg gehören inzwischen zu ihrem Einsatzbereich.

Zur Saison 2009/2010 hat der HVB-Schiedsrichterwart sie für den Nachwuchskader des NOHV gemeldet – ein weiterer Schritt auf der Leiter



Talentiertes Gespann: Matthes Westphal (l.) und Dario Förster.

Foto: privat

einer Schiedsrichterkarriere. Ihren Anfängerlehrgang absolvierten sie ein Jahr zuvor bei Berlins Schiedsrichter-Lehrwart Heinrich Fleck, der durchaus

stolz über den bisherigen Werdegang seiner einstigen „Schüler“ ist.

In diesem Jahr waren folgende Schiedsrichtergespanne dabei: Dario Förster, Matthes Westphal, Susann Kruska, Sarah Lange, Stefan Jedrzejak, Jaqueline Walther, Dürhat Akyüz, Aleksandar Cukic (alle HV Berlin), Urs Mücke, Sven Titze und Steffen Brandl, Thorsten Gottfried (Norddeutscher HV), Stephanie Kobilke, Melanie Kaufmann und Steven Heine, Sascha Standke (beide HV Sachsen-Anhalt), Marco Gölzer, Henryk Stalev und Julian Köppl, Arthur Krispanz (beide Südwestdeutscher HV) sowie Jan Krüger, Philipp Schärff, Lars Baganz, Holger Donat und Marco Garbers, Florian Meyer (alle HV Schleswig-Holstein).

Erfolgreich gecoacht wurden sie von Erich Wäterling (Norddeutscher HV), Manfred Endres (Südwestdeutscher HV), Uwe Geyer (HV Sachsen-Anhalt), Jens Ivanoff und Wilfried Lübker (beide HV Schleswig-Holstein), Heinrich Fleck, Volker Pohland, Thomas Heinrich, Michael Kulus und als Einsatzleiter Klaus Semler (alle HV Berlin).

Die Schulung erfolgte mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises des Deutschen Handballs (www.fddh.de).

elku



Gaben ihre Erfahrungen als Schiedsrichter-Coaches weiter: Klaus Semler, Jens Ivanoff, Uwe Geyer, Erich Wäterling, Volker Pohland und Manfred Endres (hintere Reihe von links), Heinrich Fleck, Wilfried Lübker, Michael Kulus und Thomas Heinrich (vordere Reihe von links).

Foto: privat